

## Weiterbildung in Tiergestützter Therapie, Beratung und Pädagogik in Nennigkofen nahe Solothurn (Schweiz)

### Vorwort

Aus zahlreichen Studien geht hervor, dass sich die Begegnung mit dem Tier, insbesondere mit dem Hund positiv auf den Menschen auswirkt und unter anderem soziale Kontakte, emotionale Bindung und nonverbale Kommunikation fördert.

Menschen sind über Jahrtausende mit der Natur und mit Tieren verbunden, die Zeit der Trennung zwischen Mensch und Natur ist vergleichsweise kurz, wenn sie an der Gesamtzeit menschlicher Evolution gemessen wird. Bei den meisten Menschen ist eine tief verwurzelte Sehnsucht nach einer Verbindung zur natürlichen Umwelt vorhanden.

Ein Tier wird gezielt in einer therapeutischen Behandlung eingesetzt. Dabei ist das Tier kein Ersatz des Therapeuten, sondern übernimmt eine unterstützende und helfende Funktion unter der fachgerechten Anleitung eines ausgebildeten Therapeuten. Das Tier arbeitet als Co-Therapeut mit, um beim Patienten über die heilenden Impulse, die vom Tier ausgehen, die Heilung zu beschleunigen oder zu intensivieren.

Ein Schwerpunkt tiergestützter Therapie ist der Einsatz von Hunden. Hunde eignen sich insbesondere deshalb, da sie selbst in einer dem Mensch ähnlichen Sozialstruktur leben, sie ihre Beziehung zum Menschen über Jahrtausende aufgebaut haben und eine differenzierte Kommunikation zwischen Mensch und Hund möglich ist.

Der mögliche Einsatzbereich von Hunden in der Therapie ist breitgefächert. Insbesondere gilt dies für die Ergotherapie, die Pflege, Physiotherapie, Sprachtherapie, in der Pädagogik, der Psychotherapie. Aus unserer Sicht gibt es nur wenige Bereiche der Therapie und Medizin, welche sich grundsätzlich nicht eignen.

Gerade bei Kindern und **Menschen mit Kommunikations- und Kontaktstörungen** ist die Begegnung mit dem Tier von großem Vorteil. Das Tier übernimmt in der Therapie eine Eisbrecherfunktion und erzeugt fast spielerisch gewünschte Effekte. So werden die Sensibilität durch das Streicheln des weichen Fells und koordinative Fähigkeiten bei der Pflege eines Hundes gefördert und trainiert.

Bei **Menschen mit kognitiven Einschränkungen**, insbesondere bei Menschen mit Demenz werden Tiere zum „Türöffner“ für emotionale Äußerungen. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Anwesenheit eines Hundes bei Menschen mit einer demenziellen Erkrankung im fortgeschrittenen Stadium Verhaltensweisen wie Lächeln, Umherblicken, Streicheln und Sprechen fördern kann. Je nach dem Schweregrad einer Demenz ist es einem Tier mitunter möglich, den Kranken zu beschäftigen, ihn zu mobilisieren, ihm bestimmte Pflichten aufzuerlegen, sowie ihm das Gefühl zu vermitteln, etwas leisten zu müssen und zu können bzw. gebraucht zu werden. Tiere sind keiner Schönheitsnorm verpflichtet und sie drücken ganz selbstverständlich aus, dass sie auf das vom Menschen kommende Angebot reagieren und nicht auf seine äußere Hülle.

Bei **Menschen mit körperlichen Einschränkungen** steigern Tiere – speziell bei Langzeittherapien – die Motivation zur Teilnahme an Rehabilitationsmaßnahmen. Je intensiver das Tier spielerisch in Übungen eingebunden wird, desto stärker der Therapieeffekt. Geistig und körperlich behinderte Kinder können dank der Hunde ihre Reaktionsfähigkeit, sowie die Grob- und Feinmotorik verbessern. Körperbewusstsein und Koordination werden sensibilisiert, wenn kleine Fußsohlen sanft das warme Rückenfell des Hundes „massieren“ und die Atemzüge des Hundes erspüren. Gleichzeitig wird die geistige Aufmerksamkeit durch die Anwesenheit des Tieres gefördert.

Bei Menschen mit **Verhaltens- und Persönlichkeitsstörungen** zeigen erste Untersuchungen, dass die neutrale und unvoreingenommene Haltung des Hundes schneller und unverfälschter eine Beziehung ermöglicht, als es die Gesprächssituation mit einem Professional, Arzt oder Therapeut zulässt. Das liegt auch daran, dass der Hund keine Erwartungshaltung hat und der Patient nicht kontrollieren muss, was er mitteilt. Patienten offenbaren ihre Gefühlswelt dem Tier gegenüber viel schneller, als gegenüber einem Menschen. Die unmittelbare, sprachfreie und nicht wertende Spiegelung des Verhaltens verhilft auf einfache und dennoch eindrucksvolle Weise zu Einsichten des Patienten über sich selbst und legt damit den Grundstock für Änderungen im Verhalten.

Der Einsatz von Hunden bei **verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen** basiert auf der Erkenntnis, dass das zentrale Problem ein stark defizitäres Selbstkonzept ist, das ihnen ein befriedigendes Leben in der sozialen Gemeinschaft unmöglich macht. Die förderlichen Verhaltensweisen, die zum konstruktiven Aufbau des Selbstkonzepts führen - Achtung, Wärme, einfühlerisches Verstehen, Echtheit und nicht-dirigierendes Verhalten - sind von großer Bedeutung, aber von Eltern, Lehrern, Therapeuten oder Erziehern nur unzureichend zu leisten.

Dieses Fehlende zu kompensieren und damit den Teufelskreis zu unterbrechen, in dem sich diese Kinder befinden, ist die besondere Fähigkeit von Hunden. Für verhaltensauffällige Kinder - gerade unter Ermangelung anderer annehmbarer Beziehungen - kann der Hund der bessere Partner sein.

Ähnlich wie eine medikamentöse Behandlung hyperaktive Kinder erst therapierbar machen soll, kann es Hunden - durch den dargestellten positiven Einfluss - gelingen, verhaltensauffällige Kinder wieder erziehbar, beziehungsfähig und integrationswillig zu machen. Die Arbeit mit Hunden bildet damit den Ausgangspunkt für eine konstruktive pädagogische Förderung und weitere therapeutische Maßnahmen.

Hunde, welche in der Therapie arbeiten, betrachten wir als autonome, individuelle Lebewesen, deren Bedürfnisse zu berücksichtigen sind und die unter keinen Umständen für diese Arbeit ausgebeutet werden dürfen. Eine therapeutische Situation, in der ein Beteiligter zugunsten der anderen Beteiligten benutzt wird, kann keine heilende Wirkung entfalten.

## Entwicklung und Akkreditierung der Fortbildung

Tiergestützte Therapie und Pädagogik findet vor allem zur Gesundheits- und Kompetenzförderung immer mehr Beachtung. Dabei wird tiergestützte Therapie und Pädagogik bei den verschiedensten Zielgruppen, z.B. Kindergarten- und Schulkinder, Kinder mit emotionalen, geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen sowie Verhaltensstörungen oder alte Menschen mit und ohne dementiellen Erkrankungen eingesetzt.



Jedoch gibt es deutliche Qualitätsunterschiede hinsichtlich der wissenschaftlichen und praktischen Fundierung der verschiedensten Fortbildungsangebote.

Um diesem Mangel zu begegnen, wurde in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg ein Weiterbildungscurriculum für tiergestützte Therapie und Pädagogik entwickelt, das als erstes in Deutschland von der European Society for Animal Assisted Therapy (ESAAT) akkreditiert wurde.

## Ziel der Fortbildung

Ziel ist die Qualifikation zur geprüften Fachkraft für tiergestützte Therapie und tiergestützte Fördermaßnahmen für den professionellen Einsatz von Tieren (insbesondere Hunden) in der Betreuung von Menschen aller Altersgruppen, im Besonderen von Menschen mit einem erhöhten Förderbedarf (z.B. verhaltensauffällige, behinderte, kranke Menschen) im Sinne der Gesundheitsförderung, sowie zur Hebung der Lebensqualität und des Wohlbefindens.

LehrgangabsolventInnen sind qualifiziert für ein eigenverantwortliches tiergestütztes therapeutisches und/oder pädagogisches sowie gesundheitsförderndes Arbeiten im Rahmen von Institutionen oder in der freien Praxis.

Die Teilnehmer sollen befähigt werden:

- theoretische Grundkenntnisse zur tiergestützten Therapie zu erwerben
- den therapeutischen Einsatz von Tieren, insbesondere Hunden,
  - zu initiieren
  - zu planen
- ausgehend von Praxisbeispielen die Umsetzung einzuüben und
- die therapeutische Intervention zu bewerten und zu evaluieren

Die Weiterbildung richtet sich vorwiegend an Menschen, die mit Hunden therapeutisch arbeiten möchten. Dazu werden die Teilnehmer am Beispiel Hund auf einen Einsatz im Bereich tiergestützter Therapie, Beratung, sowie tiergestützter Pädagogik vorbereitet.

Um dauerhaft Wirkungen im Sinne einer Steigerung der Lebensqualität, Verbesserung von Fähigkeiten und Nutzung von Ressourcen der Beteiligten zu erzielen, sollten die Begegnungen zwischen Mensch und Tier nicht dem Zufall überlassen werden. Es gilt, die Potenziale, die der Umgang mit Tieren Menschen bieten kann, optimal zu nutzen.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auch auf dem Schutz des Tieres. Therapeutisch eingesetzte Tiere dürfen nicht instrumentalisiert, ausgebeutet und überfordert werden.

Der Kurs ist so konzipiert, dass er den Anforderungen der „International Society for Animal-Assisted Therapy“, ESAAT bezüglich Lehrinhalt, Stundenzahl, Dozenten, Aufnahmekriterien und Studiums- und Prüfungsordnung entspricht.

## Zielgruppe

Die Weiterbildung in tiergestützter Therapie und Pädagogik richtet sich an Menschen, die:

- Interesse an sozial-, medizinisch-therapeutischer Arbeit und dem Umgang mit Menschen haben, welche aufgrund ihrer physischen oder psychischen Problemsituation Hilfe und Unterstützung oder therapeutische Behandlung benötigen;
- dazu die notwendigen theoretische Kenntnisse erwerben möchten;
- eine auf die Praxis der Tiergestützten Therapie bezogene Ausbildung absolvieren möchten
- die tiergestützte Therapie exemplarisch am Beispiel (ihres) Hund(es) kennenlernen möchten.

## Teilnahmevoraussetzungen

1. Abgeschlossene anerkannte Ausbildung in einem Beruf aus dem medizinischen, sozialen oder psychologisch/psychotherapeutischen Bereich
2. Schriftliche Kurzbewerbung mit Aussagen zu Erwartungen und Motivation
3. Ausgefülltes Anmeldeformular
4. Bei Anmeldung mit einem Tier: eine Kurzbeschreibung des Tieres inkl. Ausbildungsstand, Impf- und Versicherungsnachweise

Ein kleiner Teil der Kursplätze (ca. 10%) kann auch von motivierten Personen, die bereits jetzt oder zukünftig in verschiedenen Sozialinstitutionen arbeiten, aber obige Voraussetzungen unter 1. nicht erfüllen belegt werden.

## Anzahl der Teilnehmer

Die Gruppengröße soll genügend Möglichkeiten individueller Gestaltung, aber auch gegenseitigen Austausch zulassen. Es werden daher nur maximal 20 TeilnehmerInnen aufgenommen.

## Dauer und Umfang der Weiterbildung

Die Weiterbildung in tiergestützter Therapie, Beratung und Pädagogik umfasst einen Zeitraum von ca. 11 Monaten. Der Unterricht findet in:

- drei Blöcken mit jeweils 3 Tagen (Fr – So)
- acht Blöcken mit jeweils 2 Tagen (Sa – So)

statt. Zusätzlich entfallen auf die unterrichtsfreie Zeit ein Praxisprojekt, die Aufarbeitung des Praxisprojektes, die Abschlussarbeit und Literaturarbeit.

Die gesamte Weiterbildung hat einen Umfang von insgesamt ca. 300 Stunden.

## Theorie und Praxis

In der Weiterbildung wird Theorie und exemplarische Praxis vermittelt. Auf theoretische Einheiten folgen praktische Übungen, um das Wissen praxisgerecht zu vertiefen. Die Teilnehmer lernen dabei das Arbeiten in der tiergestützten Therapie nicht nur aus der Teilnehmerperspektive, sondern auch aus der Rolle des Klienten und des außen stehenden Beobachters kennen. Erst dadurch wird das vermittelte Know-how umfassend verstanden. Zusätzlich sind im Rahmen eines Praxisprojektes 40 Stunden Praxiseinsätze in Einrichtungen des Gesundheits-, Sozialwesens, Schulen oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe vorgesehen.

Es werden im Rahmen der Fortbildung keine Therapiehund-Teams ausgebildet, sondern die theoretische und praktische Arbeit der tiergestützten Therapie wird am Beispiel Hund erläutert. Eine praktische Ausbildung zum Therapiehund-Team mit entsprechender Prüfung kann bei Interesse in einem gesonderten Ausbildungsgang absolviert werden.

## Methoden

Die Weiterbildung in Tiergestützter Therapie und Pädagogik ist methodenübergreifend orientiert. In der praktischen Arbeit mit dem Hund orientiert sich das Institut an der beziehungsorientierten Erziehungsphilosophie „Natural Dogmanship®“.

In den Seminarblöcken wird vorwiegend mit Vorträgen, praktischen Übungen, Demonstrationen, Rollensimulationen und Diskussion gearbeitet. In verschiedenen

Gruppenkonstellationen besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen. Zwischen den Seminarblöcken sollte das methodische Können in kleinen Lerngruppen vertieft werden.

### **Wissenschaftlicher Beirat**

Bei der Konzeption der Weiterbildung wird das Freiburger Institut für tiergestützte Therapie durch einen wissenschaftlichen Beirat kontinuierlich beraten. Es besteht eine Projektkooperation mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Dadurch ist gewährleistet, dass die Inhalte jeweils den aktuellen Stand des wissenschaftlichen Wissens aber auch der praktischen Anwendbarkeit widerspiegeln.

### **E-Learning Plattform**

Es besteht eine eigene, passwortgeschützte internetbasierte e-learning Plattform. Diese dient exklusiv den Seminarteilnehmern, um sich auszutauschen, vertiefende Literatur bearbeiten zu können, Fragen zu beantworten und das Hintergrundwissen zu vertiefen.

### **Abschlussprüfungen**

Es wird eine schriftliche und mündliche Abschlussprüfung durchgeführt: Die schriftliche Prüfung umfasst den Inhalt aller Lehrveranstaltungen, d.h. sämtliche schriftliche Unterlagen. Die mündliche Prüfung umfasst eine Fallpräsentation durch die Teilnehmer sowie einen sich direkt daran anschließenden Nachfragenteil. Die Prüfung ist so konzipiert, dass sie maximal zwei Stunden Zeit beansprucht. Die Prüfungskommission, bestehend aus mindestens 2 KursdozentInnen, wird die Prüfung abnehmen und bewerten.

### **Abschlussarbeit („Thesis“)**

Bedingung für einen erfolgreichen Kursabschluss ist das Einreichen einer schriftlichen Arbeit über ein Projekt, das für die (zukünftige) tierbezogene Tätigkeit der TeilnehmerInnen relevant ist. Die Arbeit soll theoretische Überlegungen mit praktischer Arbeit zur tiergestützten Therapie verbinden. Die Abschlussarbeit soll zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, eine wissenschaftliche oder praktische Problemstellung aus dem Bereich der tiergestützten Therapie oder Pädagogik selbständig nach anerkannten Kriterien zu bearbeiten.

### **Zertifikat**

Die Teilnehmer/innen erhalten nach jedem Seminar eine Teilnahmebestätigung und nach Abschluss der Weiterbildung ein Zertifikat.

Voraussetzungen dazu sind:

- Teilnahme an allen Studienabschnitten mit mindestens 75 %iger Anwesenheitspflicht
- Umsetzung des Praxisprojektes / der Praxisarbeit inklusive schriftlicher Kurzdokumentation
- Erfolgreich absolvierte Abschlussprüfung
- Erfolgreich abgeschlossene Begutachtung Abschlussarbeit
- Vollständige Entrichtung der Seminargebühr

## Die Termine der Weiterbildung

Die dreitägigen Seminare finden jeweils Freitag 9–17 Uhr, Samstag 9–17 Uhr, Sonntag 9-17 Uhr statt. Die zweitägigen Samstag 9–17 Uhr, Sonntag 9-17 Uhr statt. Die Seminartermine sind in der Übersicht enthalten, einen detaillierten Stundenplan erhalten die Teilnehmer nach Bestätigung der Anmeldung zum Seminar.

## Kosten, Zahlungsbedingungen und Hinweise

Die Kosten der Weiterbildung inklusive schriftlicher Unterlagen und Pausengetränke betragen insgesamt 5500 CHF. Sie erhalten von uns vor Veranstaltungsbeginn eine Rechnung über den Teilnehmerbeitrag für die Weiterbildung. Diesen zahlen Sie bitte bis spätestens 31.07.2010 vollständig auf das angegebene Konto ein.

Die Übernachtungen inkl. Verpflegung buchen die Teilnehmerinnen / Teilnehmer selbst, wobei bei der Suche nach günstigen Unterbringungsmöglichkeiten, soweit möglich, Unterstützung geleistet wird.

Wir müssen uns vorbehalten, Veranstaltungen räumlich und/oder zeitlich zu verlegen oder abzusagen bzw. eine andere Referentin oder einen anderen Referenten einzusetzen. Sollte eine Fortbildung nicht stattfinden können, erhalten Sie den gezahlten Teilnahmebeitrag zurück. Weitergehende Ansprüche bestehen nicht.

## Rücktritt

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich und eingeschrieben erfolgen. Ein kostenfreier Rücktritt ist bis zum 31.07.2010 möglich. Die Abmeldung ist bindend. Bei Abmeldungen, die nach diesem Termin eingehen, gelten folgende Abmeldekosten zu Ihren Lasten:

vom 1. – 15. August 2010 : CHF 2000.-  
vom 16. – 30. August 2010: CHF 4000.-  
vom 1. Sept. 2010 – Kursende: CHF 5500.-

Für die Bemessung der Rückerstattung gilt das Datum des Eintreffens der Abmeldung. Sie haben jedoch die Möglichkeit, uns eine Ersatzperson zu benennen, ohne dass zusätzliche Kosten entstehen. Erstattungen für nicht vollständig abgenommene Leistungen können leider nicht erfolgen.

## Informationen

Vor der Weiterbildung können direkte Fragen, die der weiteren Information dienen, an das Ausbildungsteam gerichtet werden. Jeweils aktuelle Kontaktmöglichkeiten und eine Anreisebeschreibung finden Sie unter [www.tiere-begleiten-leben.ch](http://www.tiere-begleiten-leben.ch).

Persönliche Informationen erhalten Sie unter e-mail: [info@tiere-begleiten-leben.ch](mailto:info@tiere-begleiten-leben.ch) oder telefonisch: 079 406 29 23 abends 032 623 98 15 aus dem Ausland Handy 0041 79 406 29 23 oder Festnetz 0041 32 623 98 15.

## Seminarort

Die Seminare finden im Kulturhof Weyeneth, Dorfstrasse 40, 4574 Nennigkofen statt. Dort können auch Zimmer gebucht werden (Telefon Inland:032 622 21 60, aus dem Ausland:0041 32 622 21 60) Mail:[info@kulturhof-weyeneth.ch](mailto:info@kulturhof-weyeneth.ch) Homepage:[www.kulturhof-weyeneth.ch](http://www.kulturhof-weyeneth.ch) .

## ANMELDUNG

Zur Weiterbildung in „Tiergestützter Therapie und Pädagogik“ Herbst 2010

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ E-mail: \_\_\_\_\_

Geb: \_\_\_\_\_ Beruf: \_\_\_\_\_

Rechnungsadresse falls abweichend:

Name: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Tel: \_\_\_\_\_

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Weiterbildung in „Tiergestützter Therapie“ mit Beginn im Oktober 2010 an und akzeptiere die oben erwähnten Bedingungen.

Folgende Unterlagen liegen meiner Anmeldung bei:

1. Die Bescheinigung über eine abgeschlossene anerkannte Ausbildung in einem Beruf aus dem medizinischen, sozialen oder psychologisch/psychotherapeutischen Bereich. (Ansonsten bitte das besondere Interesse in der Kurzbewerbung ausführlich beschreiben)
2. Schriftliche Kurzbewerbung.
3. Bei Anmeldung mit einem Hund: eine Kurzbeschreibung des Tieres inkl. Ausbildungsstand, Impfnachweis (Tollwut und Staupe, H.C.C. Parovirose, Leptospirose) und Versicherungsnachweise (Vergewissern Sie Sich, dass Ihr Hund in der Privathaftpflicht mit drin ist.)

Ort

Datum

Unterschrift